

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 42.

Dienstag den 25. Mai

1858.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 45 fr., — vierteljährlich 24 fr. — Einrückung 4. Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

## Amthche Anzeigen.

2) Oberamtsgericht Nagold.  
Wildberg.

### Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schulden-Liquidation 2c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beistimmen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen  
Georg Heinrich Wisel, Schuhmacher in  
Wildberg,

Donnerstag den 10. Juni 1858,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Wildberg.

Nagold, den 5. Mai 1858.  
K. Oberamtsgericht.  
Smelin, A.B.

2) Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Die unbekannt Gläubiger der kürzlich sinderlos dahier verstorbenen Heinrich Philippine Louise, geb. Weiser, Wittwe des Gottlob Christoph Hartmann, gewesenen Stadtförsters hier, werden hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an dieselbe binnen

10 Tagen  
bei der hiesigen Theilungsbehörde anzumel-

den und zu erweisen, widrigenfalls die Verlassenschaft an ihre Seitenverwandte ausgefolgt werden würde.

Den 19. Mai 1858.

Die Theilungsbehörde.

Vorstand:  
Engel.

Nagold.

Die der Gemeinde auf hiesiger Markung zustehende Jagd laßt bis 30. Juni zu Ende, es wird daher diese auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben werden, wozu die Liebhaber auf

Samstag den 12. Juni d. J., die auswärtigen mit Prädikats-Zeugnissen versehen, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 22. Mai 1858.

Stadtpflege.  
Blum.

2) Bollmaringen,  
Oberamts Horb.

### Eichenrinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. d. Mts.,  
Mittags 12 Uhr,

werden in ungefähr 10 Morgen Wald die eichene Rinden im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu man Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß solche täglich in dem Walde eingesehen werden können.

Den 19. Mai 1858.

Schultheißenamt.  
Wollensak.

2) Bollmaringen,  
Oberamts Horb.

### Küferreise-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause ungefähr 5000 Stück birken Küferreise im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. Mai 1858.

Schultheißenamt.  
Wollensak.

2) Iselshausen,  
Oberamts Nagold.

### Geld-Antrag.

Die hiesige Gemeindepflege hat gegen zweifache Versicherung und 5 pCt. Verzinsung

200 bis 300 fl.

zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.  
Hezer.

2) 2

Ueberberg,

Oberamts Nagold.

### Abstreichs-Afford.

Am Samstag den 29. Mai,  
Nachmittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause zwei steinerne Wassertröge zu dem Schmidebrunnen, 6 Eimer Wasser haltend, zu machen und zu führen verakkordirt. Die Liebhaber hiezu werden höflich eingeladen.

Schultheißenamt.  
Kübler.

2) 2

Zwerenberg,  
Oberamts Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeinewald Allmond  
278 Stämme Floßholz.  
Der Verkauf wird auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu Käufer höflich eingeladen werden.

Den 17. Mai 1858.

Schultheißenamt.  
Hanselmann.

3) 3

Nagold.

Die unterzeichnete Stelle hat binnen 4 Wochen

1000 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit an einen oder mehrere Pösten, nach Umständen zu 4 1/2% auszuleihen.

Informativ-Unterpfandscheine sind in Bälde vorzulegen.

Oberamtspflege.  
Wurst, A.B.

## Privat-Anzeigen.

2) 2

Zwerenberg,  
Oberamts Calw.

### Waldverkauf.

Am Freitag den 28. dieß,  
Vormittags 11 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete seinen auf Neuweiler Markung befindlichen, ungefähr 7 Morgen großen Wald im öffentlichen Aufstreich, und werden Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 17. Mai 1858.

Johannes Blaisch.

3) 3

Nagold.

### Schreiner-Gesellen-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 2 tüchtige Gesellen gegen guten Lohn und solide Behandlung dauernde Beschäftigung. Auch nehme ich einen erstarkten jungen Menschen in die Lehre auf.

Kenner, Schreinermeister.



R a g o l d.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf Donnerstag den 27. Mai in den Gasthof zur Sonne (Post) dahier hiemit freundlichst einzuladen.

**Johann Jakob Schuler,**  
und seine Braut:  
**Johanne Christiane Harr,**  
Tochter des Jakob Harr, Küferobermeisters dahier.

R o h r d o r f.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte und Bekannte auf Dienstag u. Mittwoch, den 1. u. 2. Juni, in das Gasthaus zum Adler in Rohrdorf hiemit freundlichst einzuladen.

**Job. Georg Bäuerle,**  
Sohn des † Job. Bäuerle, Schreinermeisters,  
und seine Braut:  
**Rosina Barbara Kempf,**  
Tochter des Adlerswirths Kempf hier.

Herrenalb,  
Oberamts Neuenbürg.

### Arbeiter-Gesuch.

Zum Bau der Herrenalber Straße werden sogleich Arbeiter, mit oder ohne Geschirre angenommen, und haben gegen guten Lohn den ganzen Sommer Beschäftigung.

Den 21. Mai 1858.  
Ludwig Keypler,  
Affordant.

Mödingen,  
Oberamts Herrenberg.

### Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind **100 fl.** Pfleggeld auszuleihen bei

Den 19. Mai 1858.  
Martin Morlok.

Bödingen,  
Oberamts Nagold.

### Geld auszuleihen.

**170 fl.** Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Den 17. Mai 1858.  
alt Joh. Georg Kübler,  
Säger.

N a g o l d.

### Aechtes Klettenwurzel-Öel

mit Chinarinde von A. Osterberg in Stuttgart, zur Beförderung des Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare, ist mit Gebrauchs-Anweisung in Fläschchen zu 15 kr. zu haben in der Niederlage für

G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

### Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Nagold, 22. Mai 1858.			Altensteig, 18. Mai 1858.			Freudenstadt, 15. Mai 1858.			Calw, 11. Mai 1858.			Tübingen, 21. Mai 1858.			Heilbronn, 22. Mai 1858.			Viktualien-Preise.	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	5 40	5 25	5 --	5 42	5 27	5 6	--	--	--	5 36	5 14	5 --	5 32	5 27	5 19	6 6	5 26	4 30	10 fr.	10 fr.
neuer					12 40	--	12 16	11 54	11 28	13 42	12 --	--	--	--	--	11 48	11 26	11 4	9 ..	9 ..
Kernen																			8 ..	7 ..
Haber	6 30	6 11	6 --	6 30	6 18	5 45	6 24	6 6	6 48	6 12	5 10	5 15	6 17	6 1	5 52	7 --	6 35	6 12	10 ..	11 ..
Gerste	8 48	8 37	8 16	8 48	8 38	8 30	9 4	8 36	8 --	9 30	9 21	9 51	8 25	8 1	8 --	9 --	8 45	8 18	12 ..	12 ..
Weizen					11 15			11 28											20 ..	22 ..
Roggen		9 20			10 40			10 --											16 ..	18 ..
Erbsen														10 24					12 ..	14 ..
Linsen		1 4																	1 Kr. Weiz 8 1/2 Ct. 7 3/4	1 Kr. Butter 24 fr.

### Dienstnachrichten etc.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entscheidung die evang. Pfarrei Rosswag, Def. Balingen, dem vormaligen Pfarrer zu Weil im Schönbuch, Strebel, und die fünfte Lehrstelle am oberen Gymnasium in Ehingen dem Prof. Virkler in Rottweil übertragen; auf die in höchst. Ihrem Patronat befindliche kath. Pfarrei Reinquieshausen, Def. Württemberg, den Pfarrverweser Roth in Zimmern unter der Burg gnädigst ernannt; dem Obertribunalsrath v. Pfizler den Titel und Rang eines Direktors des k. Obertribunals und die bei dem Civilsenat des Obertribunals erl. Rathstelle dem Oberjustizrath v. Vef bei dem Gerichtshofe in Ulm gnädigst verliehen; auf die Revierförstereistelle zu Thomashardt den Revierförster Krieger in Gaildorf seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt; dem Dorfmeister Classen in Schwenried die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden ertheilt; den Salinellastler Gebhardi zu Wilhelmshall wegen Krankheit und Körpergebrechen in den Ruhestand gnädigst versetzt, und den Bahnhofsaffier Heinke in Ludwigsburg seines Dienstes entlassen. Die von dem Herrn v. Palm dem Stadtvicar Zheurer in Heilbronn ertheilte patronatliche

Nomination auf die evang. Pfarrei Mühlhausen ist bestätigt worden. Ferner haben Se. K. Maj. die evang. Pfarrei Mühlhausen, Def. Balingen, dem Pfarrer Zeller in Kochersien, und die in Herrenalb dem Pfarrverweser Kühle in Berkheim übertragen; den Oberhoffourier v. Vertsche auf sein Ansuchen, unter Verlesung des Charakters als Hauptmann, in den Ruhestand gnädigst versetzt; den Geheimen Kanzlisten, Sekretär Hanisch, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, in den Ruhestand versetzt und die Stelle eines Kanzlisten bei dem Geheimen Rathe dem Kopisten Ritz bei dem Obertribunal gnädigst übertragen; den Kanzleirath Vertlinger bei dem Gerichtshofe in Ehlingen wegen durch körperliche Gebrechen herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit seiner Bitte gemäß in den Ruhestand versetzt; sodann den Stadtgerichtsnotar Imhof in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß auf die Gerichtsnotarsstelle in Waldsee versetzt; die Gerichtsnotarsstelle in Besigheim dem Amtsnotar Löw in Pflingen, und die Amtsnotarsstelle in Roth dem Verwaltungsaktuar Keller in Leutkirch übertragen; dem Schiffskapitän Obermüller bei der Bodenreedamtschiffahrtsanstalt Staatsdienerrechte im Sinne des §. 4 der Dienstpragmatik gnädigst verliehen;





zum Telegraphisten in Ravensburg mit denselben Dienstrechten den Al. Weber gnädig ernannt; die Bahnmeisterei Hebelheim dem Güterabfertigungsgehilfen Grünwald in Bruchsal, die evang. Stadtpfarrerei und Delanaischelle in Knittlingen dem Pöcher Korbeck in Warbach, die evang. Pfarrei Ruffingen dem Pfarrer Schell in Tiefenbach, die in Weisklingen dem Pöcher Schütz in Nagold, und die in Mägerlingen dem Oberpräceptor Moser in Urach gnädig übertragen; sowie auf die in Höchst-Idren Patronat befindlichen lat. Pfarreien: Mugglingen, den Pfarrer Pflieger in Althalden, Dellingen, den Pfarrer Vorung in Eggartskirch, Efenhausen, den Kaplan Ehrle in Hirtlingen, Ebersberg, den Pfarroctwefer Blank in Sulgen, und Grämenstetten, den Pfarroctwefer Egler in Dellingen gnädig ernannt; auch die Stelle eines bautechnischen Mitglieds der Kunstschuldirektion dem Architekten Leins in Stuttgart gnädig übertragen.

Geschieden: In Stuttgart Hoftheater-Sousseur Roman; zu Buch der evang. Schulmeister Nischele, 37 J. alt; zu Stuttgart Rechtskonsulent Ditzinger, 44 J. alt; zu Ulm der lat. Pfarrer Börner, 65 J. alt; zu Stuttgart Centroleur Nippmann, 56 J. alt; zu Klingenberg der evang. Schulmeister Schönleber, 33 J. alt; zu Gochsen der pens. Schulmeister Schmitz von Cleverfußbach, 74 J. alt.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 18. Mai. (41. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Fortsetzung der Verathung des rev. Schulgesetzes. Art. 7 handelt von den Gehältern der Unterlehrer und Schulverweiser und setzt hiefür neben einem heizbaren Zimmer 180 fl. in Städten und 165 fl. in Landgemeinden fest. Der Antrag des Abg. Groß, die Gehalte sammt und sonders auf 180 fl. zu setzen, wird angenommen; ebenso die Abgabe von  $\frac{1}{2}$  Klafter Holz. Der Gehalt für einen Lehrgehilfen wird auf 100 fl. nebst 5 Scheffeln Dinkel festgesetzt; auch soll bei Neubauten ein heizbares Zimmer für denselben eingerichtet werden. — In der 42. Sitzung wird der Antrag der Commission: daß die Gemeinde berechtigt sein solle, ein Schulgeld in Landgemeinden und Städten bis zu 2000 Einwohnern von 48 kr., in Städten bis zu 4000 Einwohnern von 1 fl., in solchen bis zu 6000 Einwohnern 1 fl. 24 kr., und in den mit mehr als 6000 Einwohnern 2 fl. zu erheben, nachdem Mohls Antrag auf Tagesordnung, also hierin es beim Alten zu belassen, mit 47 gegen 40 Stimmen abgelehnt worden war, im Princip genehmigt, die Redaktion des Artikels aber dieser überlassen. Die Pensionsberechtigung der Schulmeister tritt mit dem 31. Jahre ein. Weiter wurde in dieser Sitzung von Herrn v. Böllwarth eine Interpellation vorgetragen, die den Zweck hat, die Wahrung der Machtstellung Deutschlands in der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit. Mohl tadelt in aufgeregter Weise das langsame Verfahren der volkswirtschaftlichen Commission in Sache der Eisenbahnangelegenheiten und wünscht, die Kammer möge ausdrücken, daß dieselben noch vor Pfingsten sollen erledigt werden. — 43. Sitzung. Heber bringt eine Interpellation an den Justizminister wegen des von der Kammer der Standesherren verworfenen Gesetzes über Zellengefängnisse. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Nach demselben betrug die Staatsschuld am 3. Mai 1857 55,483,892 fl. Bei §. 21 über die Fabrikation von neuem Papiergeld stellt der Abg. Cavallo den Antrag, daß keine 35 fl.-Scheine mehr gemacht werden, weil solche im Verkehr unpraktisch und nicht mehr in die neue Münzconvention passend; wird angenommen. Auf der weiteren Tagesordnung steht der Bericht über den Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung eines neuen Landesgewichts. Nach demselben bildet das durch die Zollvereinsverträge für den Zollverkehr eingeführte Pfund von 500 französischen Grammen künftig die Einheit des württembergischen Gewichts. Hundert Pfund machen einen Centner. Der Unterschied zwischen schwerem und leichtem Gewichte ist aufgehoben. Für den gewöhnlichen Verkehr wird das Pfund in 32 Lothe, das Loth in 4 Quentchen, das Quentchen in 4 Nichtpfennige getheilt. Auf diese Bestimmungen nicht anzuwenden sind das bisherige Münzgewicht, das Medicinalgewicht für ärztliche Recepte und den Detailverkauf von Medicinalartikeln und die hinsichtlich des Gold-, Silber- und Juwelengewichts bestehenden Observanzen. Die Abänderung der zwei letztgenannten Gewichte bleibt der Verordnung vorbehalten. Andere als die diesem Gegenstande entsprechende Gewichte dürfen im inländischen Verkehr nicht angewendet werden. Das normale Gewicht eines Bundes Hen,

Dehnd oder Stroh soll 20 Pfund betragen, ohne Unterschied, ob die Lieferung vor oder nach Martini erfolgt. Das ganze Gesetz wird von der Kammer einstimmig angenommen. Hierauf Bericht der Finanzcommission, betreffend die in dem Hauptfinanzetat von 1858/61 angenommenen Etatspreise für Naturalien. Nach längerer Debatte schreitet die Kammer zur Abstimmung. Für Kerne wird 15 fl., für sonstige glatte Frucht 10 fl., für Dinkel 5 fl. 30 kr., für den Haber 6 fl. nach dem Antrage der Commission's-Vorarbeit zu berechnen beschloffen. Für den Centner Hen sind 1 fl. 30 kr., für das Fuder Stroh 12 fl. (9 kr. für den Bund) im Hauptfinanzetat vorgesehen. Für ein Klafter buchenes Floßholz sind 18 fl. und tannenes 14 fl. angenommen. Die Kammer stimmt bei.

Stuttgart, 19. Mai. Der Bericht der Ablösungskommission der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf eines Gesetzes zu Ergänzung der Bestimmungen über Gefäll- und Zehntablösungen (Berichterstatter Hölder und Wiest v. S.) ist ausgegeben und umfaßt 228 Quartseiten.

Stuttgart, 20. Mai. Die Weisinger Steige wird mit dem 2. Schienengeleise belegt, beziehungsweise das zweite Geleise von Weisingen bis Lonsee ausgedehnt. Die Vorarbeiten sind zu 60,000 fl. in runder Summe veranschlagt.

Gorb, 19. Mai. Seit 2 Tagen blühen hier Trauben an einer Rahme des Dreikönigswirthe's Stein.

Kottweil. (Ein Hauptschwein.) Dieser Tage hat Gemeinderath Hücker von Altstadt ein engl. Schwein im Gewicht von 796 Pfund um die Summe von 230 fl. an den Metzgermeister Kreuzer in Brackenheim verkauft. (N. A.)

Heilbronn, 18. Mai. Auf dem heutigen Ledermarkt gingen die Verkäufe so lebhaft, daß sämtliche Vorräthe von Leder, einige Gattungen zu etwas steigenden Preisen, bis Mittag verkauft und volle 900 Centner abgewogen waren.

Auf der neuerbauten Saline Stetten bei Haigerloch wird nun Salz gesotten, und das erste Hohenzollern'sche Salz wird demnächst zur Versendung kommen.

Heidelberg, 16. Mai. Professor Bunsen dahier hat eine sehr interessante und für alle Cigarettenraucher wichtige Frage angeregt, die nämlich über die Möglichkeit einer Arsenikvergiftung durch Cigaretten. Nach mehrfachen Versuchen, welche im dortigen chemischen Laboratorium durch Dr. Reiff vorgenommen wurden, ergibt sich, daß die Menge arseniger Säure, welche von der imbibirten Cigarette in die Mundhöhle gelangen kann, nicht ganz 1,00 Gran beträgt, und die Menge, welche aus der mit dem Gifte in fester Form gefüllten Cigarette durch die eingesogenen Dämpfe in den Mund gelangen kann, 0,13 Gran. Angeregt wurden diese Untersuchungen durch einen in Genua vorgekommenen Vergiftungsfall, und es verdient die Sache jedenfalls die weiteren Forschungen der Chemiker. (B. L.)

In Gerzen wurde eine Bäuerin, welche am 4. Mai gerade mit dem Begießen ihrer Leinwand beschäftigt war, plötzlich von einem gewaltigen Wirbelwind erfaßt und ein Stockwerk hoch in die Höhe getragen. Ihre Leinwand flog über den Kirchthum hinweg.

In Neapel nimmt man auf den Getreidefeldern schon die Aehren wahr und auf den Straßen werden bereits reife Kirichen und auf den Gemüsemärkten neue Kartoffeln feilgeboten. — Ende April sind auch wieder heftige Erdstöße, von großem unterirdischen Getöse begleitet, vernommen worden, und im Innern des Vesuv's tobt und poltert es noch fortwährend.

Montenegro, welches jetzt den Türken so viel zu schaffen macht und die ganze Diplomatie in Bewegung setzt, ist ein gebirgiger Landstrich im Nordwesten von Albanien mit einem Flächenraum von 80—90 Quadratmeilen und gegen 140,000 Einwohnern. Die Montenegriner sind ein tapferes, rauh- und bisweilen auch raublustiges Bergvolk, welches schon oft genug mit den Türken in Streit gerathen ist. Die Veranlassung zum jetzigen Kampf ist einmal das Streben des Fürsten Danilo nach völliger Unabhängigkeit, während der Sultan die Oberherrlichkeit über das Ländchen beansprucht, dann Grenzstreitigkeiten mit der Türkei, plündernde Einfälle der Montenegriner auf türkisches Gebiet und Unterstützung der aufrehrerischen Unterthanen des Sultans in der Herzegowina. Die ganze Ange-



legenheit, an sich sehr einfach, erhält ihre Bedeutung hauptsächlich durch die Stellung, welche die Großmächte zu derselben einnehmen, und durch die Art, wie sie von Rußland und Frankreich zu andern Zwecken ausgebeutet wird. Diese beiden Mächte sind entschieden für Montenegro, während Oestreich und England auf Seiten der Türkei stehen. Es kommt nun zunächst darauf an, was die Commission, die von den Großmächten ernannt werden soll, für Vorschläge zur Ausgleichung thun wird.

Gutem Vernehmen nach hat die britische Regierung sich mit Hamburger Rhedern in Verbindung gesetzt, um den Strom der deutschen Auswanderung möglichst nach dem Cap der guten Hoffnung zu leiten. Da es am Cap an Frauen mangelt, so ist für die Mitnahme heirathsfähiger Töchter eine besondere Prämie ausgesetzt worden. (U. S.)

Die Aufmerksamkeit der Engländer wird jetzt nach sehr vielen Seiten hin gleichzeitig in Anspruch genommen. In Amerika bereiten sich Ereignisse vor, welche ein Verschlingen der schwächeren Republiken durch die Vereinigten Staaten zur Folge haben müssen. Zum Theil wird dieß noch verhütet durch den sogenannten Clayton-Bulwer-Vertrag, wodurch es den Vereinigten Staaten sowohl, wie England verwehrt ist, die Controle über irgend einen Theil von Centralamerika an sich zu reißen; aber man thut in Washington bereits Schritte, um diesen Vertrag zu beseitigen. England kann da natürlich nicht ruhig zusehen.

Sir Colin Campbell, der Wiedereroberer Indiens, wird zur Belohnung für seine Verdienste von der Königin von England zum Peer des Reichs ernannt werden. Der Gemeinderath von London hat demselben zur Anerkennung seiner indischen Thaten das Bürgerrecht und einen Ehrendegen von 100 Guineen zugedacht. Ebenso soll der General Outram einen Ehrendegen erhalten.

Paris, 18. Mai. Wie die „Gazette medicale“ mittheilt, entdeckte man in der Holzlohle zufällig ein wirksames Mittel gegen Brandwunden. Man lege auf die gebrannte Stelle ein Stück kalter Kohle und der Schmerz nimmt sofort ab. Nach 1 Stunde ist, wie mehrfache Versuche zeigten, das Uebel verschwunden. (S. I.)

Omer Pascha hat von Bagdad aus eine siegreiche Expedition gegen die Beduinen unternommen, nach deren Beendigung die vornehmsten Häuptlinge zu ihm kamen, um ihre Unterwerfung zu erklären.

Petersburg, 11. Mai. Auch in diesem Jahre verlassen wieder ganze Caravaneen von Reichen und Vornehmen die Stadt und meist auch das Land, so daß kaum so viele und schnelle Pässe ausgestellt werden können, als verlangt werden. Die meisten dieser Reisenden gehen nach Deutschland und das südliche Frankreich. (Hmb. N.)

Die Amerikaner verlangen von den Chinesen viel auf einmal. Errichtung einer ständigen amerikanischen Gesandtschaft in Peking, Handelsverkehr mit China in allen Häfen des Reichs, Religionsfreiheit für alle in China lebenden Ausländer! Das Alles wollen sie jedoch auf friedlichem Wege erreichen, denn sie suchen mit China keine Händel, sondern nur Handel.

Die Ver. Staaten hegen eine ganz besondere Vorliebe für die Verbrecher, welche die alte Welt herüberschickt. Jüngst wurde ein Preuße Namens Dessling, welcher in Köln einen beträchtlichen Diebstahl begangen hat, in Kentucky verhaftet, aber der Richter fand die Beweise nicht genügend und ließ den Dieb laufen. Dieser aber ließ nun seinerseits den preussischen Polize-Agenten und einen Anwalt von New-York festsetzen und verlangt 20,000 D. Entschädigung für die ungesetzlich ausgestandene Haft. Sicherlich wird da der Richter nicht so peinlich sein.

### Allerlei.

Der indische Aufstand hat auch der Mission großen Schaden zugefügt. Viele Missions-Stationen sind gänzlich zerstört. Druckerpressen, Schulhäuser, Kirchen, Wohnhäuser und anderes Eigenthum der Mission im Werthe von nicht weniger als 800,000 fl. alles vernichtet.

— Armuth in Irland. Das Pariser „Univers“ citirt folgende Stelle aus dem letzten Jänner-Berichte eines Wohlthätigkeitsausschusses über die Armuth in den Distrikten Gwendore und Clughanceley in Irland: In diesem Augenblicke leben 800 Familien nur von Seegräsern, Krabben und anderen Dingen, welche sie am Rande des Meeres finden oder von den Felsen abreißen. Ungefähr 600 Erwachsene beider Geschlechter sind ihrer Armuth wegen gezwungen, trotz der Kälte an den eisigen Küsten des Nordens barfuß zu gehen. Ungefähr 800 Familien haben nur je ein einziges Bett, in welchem Vater, Mutter, Knaben und Mädchen durcheinander liegen, so gut sie können. Tausende von Männern haben nur ein einziges, baumwollenes Hemd, während andere Tausende nicht einmal eins haben. Die Frauen sind noch schlimmer daran. In etwa 400 Familien findet man sechs erwachsene Frauen, welche alle zusammen nur einen Anzug haben, mit dem sie ausgehen können, Mutter und Töchter bedienen sich desselben abwechselnd. Etwa 600 Familien haben weder Kühe, noch Schafe, noch Ziegen und bekommen im Laufe des Jahres kaum etwas Butter oder Milch. Tausend junge Leute beiderlei Geschlechts, die schon ziemlich erwachsen sind, haben so wenig Kleidung am Leibe, daß man sie nicht ansehen kann.

### Der Pantoffelträger.

Ich bin ein Mann, der hart geschlagen,  
Für mich gibt es kein Glück, kein Heil;  
Mir ward die größte aller Plagen,  
Mir ward ein böses Weib zu Theil.  
Es ist ein ganz besond'res Wesen,  
Das wenig zankt und wenig spricht,  
Sie macht mit mir kein Hebertesen,  
Bei ihr heißt's nur: das leid ich nicht!

Ich ging vordem in led'gen Jahren  
Gern Abends aus und trank mein Bier,  
Man kann so Holz als Licht ersparen  
Und stärkt sich durch ein Schlüßchen schier.  
Dabei vergißt man aller Leiden,  
Erfährt so manche Klatschgeschicht';  
Doch jetzt muß ich die Aneipe meiden,  
Denn — meine Alte leidet's nicht!

Sie selbst geht fleißig in's Theater,  
Und immer ist ein Herr bei ihr,  
Zu Hause bleibt der „liebe Vater“,  
Die Kinder schreien, und es sind vier.  
Da gib't's zu laufen wie am Drähtchen:  
's ist wahrlich eine saur'e Pflicht;  
Gern hielt ich mir ein Stubenmädchen,  
Doch — meine Alte leidet's nicht!

Der Herr, so heißt es, ist mein Better,  
Darff niemals eifersüchtig sein;  
Schon gut! doch was, poß Graupelwetter!  
Stellt er so oft bei ihr sich ein?  
Ich seh' dann, wie sie Blicke tauschen,  
Er sitzt bei ihr wie angepicht,  
Sie sprechen leis', ich möchte lauschen,  
Doch — meine Alte leidet's nicht!

So will ich denn geduldig tragen  
Mein Loos, 's gibt doch für mich kein Heil:  
Mir ward die größte aller Plagen,  
Mir ward ein böses Weib zu Theil.  
Weiß ich dem Better auch die Thüre,  
Was hilft's? Er lacht mir in's Gesicht;  
Ich wollt', daß er zum Teufel führe,  
Doch — meine Alte leidet's nicht!

Holzle